

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 14. November 1882.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Erlass betr. die Vorbereitungen für die neue Landtagswahl.

Unter Beziehung auf die Min.-Verf. vom 6. d. Mts., (Reg.-Blatt
Nr. 28, S. 345), werden die Ortsvorsteher beauftragt, dafür zu sorgen,
daß in jeder Gemeinde

- 1) die Ortswahlkommission für die Entwerfung und Fortführ-
ung der Wählerliste alsbald ordnungsmäßig bestellt ist. Dieselbe
besteht aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und
3 weiteren von dem vereinigten Gemeinderath und Bürgerausschuß
aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern. (Art. 1 des Wahlgesetzes
vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 178).

Dabei ist zu beachten, daß nach Art. 2 des Wahlgesetzes von 1868
die Ortswahlkommissionen bleibend sind, und daher
eine Neuwahl der von den vereinigten bürgerlichen Collegien bestellten
Mitglieder nur insoweit stattfindet, als die Gewählten nicht mehr Mit-
glieder dieser Collegien sind. Es ist aber eine Neuwahl auch für solche
Mitglieder vorzunehmen, welche seit der letzten Abgeordnetenwahl in
Folge des Ablaufs ihrer Wahlperiode aus dem Gemeinderath oder
Bürgerausschuß ausgetreten und dann später wieder gewählt worden
sind, da das betreffende Commissionsmitglied, wenn auch vielleicht nur
auf kurze Zeit, aus dem Collegium auszuschneiden hatte. Dabei unter-
liegt jedoch dessen Wiederwahl durchweg, keinem Anstande.

- 2) Daß die Wählerlisten durch Erhebung und Sammlung des zu
ihrer Ergänzung und Nichtigstellung dienenden Materials, (Art. 3 und
4 des Wahlgesetzes), gehörig vorbereitet werden, damit die-
selben innerhalb der an das wohl demnächst erscheinende Wahlaus-
schreiben sich anschließenden zehntägigen Frist ohne Schwierigkeit fertig-
gebracht werden können. Hierbei wird jetzt schon bemerkt, daß um Aus-
lassungen möglichst zu vermeiden, bei Anfertigung der Wähler-
listen auch die Steuerabrechnungsbücher und die Einzugsregister zu
vergleichen sind, da Wahlberechtigte, die in der Gemeinde ihres Wohn-
ortes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staats-
steuern, (auch aus Kapital, Dienst- und Berufs-Einkommen), Wohn-
oder Bürgersteuer entrichten, von Amtswegen in die Wähler-
listen aufzunehmen sind.

- 3) Innerhalb 6 Tagen ist durch Einsendung eines Protokollaus-
zugs anzuzeigen, daß und wie die Ortswahlkommissio-
nen für die Entwerfung und Fortführung der Wählerlisten ergänzt

sind und wie groß die ungefähre Anzahl der Wähler und
der Bedarf an Formularien für die einfache Anlegung der
Wählerlisten ist.

Bei der Dringlichkeit der Sache müssen Berichte, die am Montag, den
20. d. M. noch ausstehen, durch Wartboten abgeholt werden.

Den 12. November 1882.

K. Oberamt.
Flarland.

Calw.

Bekanntmachung, betr. Vorschriften für das Einbringen von Vieh in den badischen Amtsbezirk Pforzheim.

Zur Kenntniß der Betheiligten wird hiemit gebracht, daß das Groß-
herzogl. badische Bezirksamt Pforzheim unterm 9. d. M. nachstehende Ver-
fügung erlassen hat:

Der Führer, oder Treiber von Rindvieh, Schweinen oder Schafen,
welche im Umherziehen feil geboten oder verkauft werden, muß ein
bezirksthierärztliches Zeugniß über den Gesundheitsstand der Thiere
bei sich führen. Das Zeugniß ist alle fünf Tage zu erneuern und
muß das Signalement jedes Stück Rindviehs und die allgemeinen
Merkmale der Schweine und Schafe enthalten.

Am 13. Nov. 1882.

K. Oberamt.
Flarland.

Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Breitenberg wurde heute der Bauer und Bürgerausschuß-
obmann Johann Georg Krauß in Breitenberg mit dem Wohnsitz daselbst
bestellt.

Calw, 11. Nov. 1882.

K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Perrenon.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Die Kreuz. schreibt: Es steht nach unseren
Nachrichten noch keineswegs fest, daß der Kaiser in Person den Landtag
eröffnen wird. Es ist richtig, daß S. Maj., da es sich um ein Abg.-
Haus handelt, welches aus Neuwahlen hervorgegangen, jenen Wunsch lebhaft
hegt, zumal der Geist, in welchem diese Wahlen vollzogen wurden, eine neue
Belebung des monarchischen Geistes im preuß. Volke befundet hat. Die
Vorbereitungen zur Eröffnung des Landtags sind daher durchweg in jenem
Sinne getroffen, doch wird es sich erst im letzten Augenblicke entscheiden

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Forstmeister von Hohenerbfeld.

Criminal-Novelle von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

Der Förster Erdmann zuckte unwillkürlich zusammen. „Eine teuflische
Berechnung,“ murmelte er.

„Hattet Ihr nichts von anderen Forstbeamten zu fürchten?“

Der Angeklagte blickte den Richter an, ehe er antwortete.

„Die fürchteten sich eher vor mir,“ sagte er im Bewußtsein seiner ge-
fährlichen Geschicklichkeit. „Im Uebrigen wendet man auch bei völliger
Sicherheit die sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln an.“

Förster Erdmann schleuderte dem Menschen einen wüthenden Blick zu,
als dieser so summarisch das gesammte Forstpersonal der Feigheit beschuldigte.
„Schändlicher Muth!“ rief er wider Willen so laut, daß viele Blicke sich
auf ihn richteten.

Der Präsident setzte sein Verhör fort.

„Seid Ihr an jenem Tage dem Herrn Forstmeister begegnet?“

„Nein.“

„Ich meine, ob Ihr ihn gar nicht zu Gesicht bekommen habt?“

„Auch das nicht; ich bin wenigstens eine Stunde vor ihm in dem
Wald gewesen.“

„Was habt Ihr da gethan?“

„Ich schoß auf einen Hirsch.“

„Und Ihr habt ihn getroffen?“

„Nein, die Kugel gieng fehl.“

„Ihr rühmet ja eben die Sicherheit Eures Schusses?“

„Ich hatte das neue Gewehr, das ich noch nicht erprobt hatte.“

„Seid Ihr unmittelbar nach Eurem Schuß nach Hause zurückgekehrt?“

„Ja.“

„Habt Ihr sonst Jemand in dem Forste bemerkt, der ein Gewehr ge-
führt hätte?“

„Ich habe Niemand gesehen.“

Die Antworten des Angeklagten erfolgten mit solcher Ruhe, als ob ihn
die ganze Sache nichts anginge, während doch mit jeder derselben das Un-
gewitter sich schwerer über seinem Haupte zusammenzog.

„Hattet Ihr aus Eurer Verhaftung durch den Herrn Forstmeister
und aus Eurer daraus erfolgenden Bestrafung keinen Haß gegen denselben
geschöpft?“

„Der Wilderer und der Jäger sind natürliche Feinde. Jedes Zu-
sammentreffen muß die Feindschaft vermehren.“

Der Richter hielt inne. Das Geständniß des Mordes schien nach all'
dem Gehörten nur noch eine reine Formalität zu sein, welche der Angeklagte
nur verzögerte, als ob das Verhör, welches im Geleichen gab, seine Ge-
schicklichkeit mit dem Gewehr und seine Fertigkeit mit der Zunge in ein gün-
stiges Licht zu stellen, ihm Vergnügen bereite. Das ganze Auditorium war
von der Schuld des Wilddiebes völlig überzeugt.

„Und wollt Ihr nach allen Euren Aussagen, welche Euch selbst schwer
belasteten, den Mord noch in Abrede stellen?“ schloß der Präsident das Ver-
hör. „Ein offenes Geständniß könnte nur mildernd auf Eure Bestrafung
wirken.“

Der Angeklagte fuhr wild empor. Ein flammender Zorn schoß aus
seinen Augen.
(Fortf. folgt.)



können, ob der Wunsch des Monarchen in Erfüllung gehen kann. Ist dies nicht der Fall so würde der Vizepräsident des Staatsministeriums (v. Puttkamer) den Landtag im kais. Auftrage begrüßen.

Nach Berichten Berliner Blätter sollte Prinz Wilhelm von Hohenzollern bei der jüngsten Parforcejagd mit seinem durchgehenden Pferde gestürzt und erheblich verletzt worden sein. Wie die Kreuz. erfährt, ist das Pferd des Prinzen weder durchgegangen noch gestürzt. Der Prinz wurde in sehr engem Stangenholze reitend abgestreift und dabei nur leicht verletzt und übernimmt bereits in diesen Tagen wieder seine Dienstobliegenheiten.

Das Befinden des Kanzlers in Barzin soll kaum etwas zu wünschen übrig lassen. Er trägt einen Vollbart und bewegt sich viel im Freien. Seine Rückkehr wird vermuthlich vom Eintritt des Winters abhängig sein. — Wie es heißt, wird der deutsche Gesandte in Bukarest, Graf Wesdehlen, nach Stuttgart verlegt anstatt des Hrn. v. Bülow, der in Bern an die Stelle des Generals v. Rödter tritt.

Karlsruhe, 11. Nov. Extra-Blatt des Pforzheimer Beobachters. Soeben 5 Uhr 10 Min. trifft von Sr. K. H. dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen, sowie von J. R. H. der Großherzogin aus Stockholm die freudige Nachricht ein, daß J. R. H. die Kronprinzessin heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. von einem Prinzen glücklich entbunden wurde. Der Neugeborene ist ein kräftiges, wohlgebildetes Kind, die Kronprinzessin befindet sich den Umständen nach in bestem Wohlfsein.

Hamburg, 11. Nov. Der Bericht der aus Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft gemischten Kommission über die Ausführung des Zollanschlusses hält an dem Zollkanal (gegen dessen Anlegung eine starke Agitation sich erhoben hatte) fest, verwirft die Demolirung des Stadttheils Kehrwieder, zieht nur die östliche Hälfte der Kehrwiederinsel, also Wandrahm, holländische Reihe und holländische Brook ins Freihafengebiet ein; statt 18,500 würden nur 10,500 Personen dislocirt, die Kosten würden anstatt 123 nur 103 1/2 Mill. M. betragen. Der Beschluß dieses Planes erfolgte mit 10 gegen 3 St.

Oesterreich.

Aus Böhmen, 9. Nov. Nachdem in der letzten Zeit fast in jeder Nacht in Prag ein Erzeß vorgefallen war, dessen leidendes Objekt deutsche Couleurstudenten, dessen handelnde Subjekte aber czechischer Pöbel waren, hat sich die Behörde aufgerafft, gegen die Hauptthezer und Schuldigen einigermaßen einzuschreiten und dem infamsten Hezblatte, Narodni Listy, durch dreimalige aufeinanderfolgende Konfiskation das Handwerk ein wenig zu erschweren. Wir haben stets die ernsthafte Maßregelung der czechischen Hezpresse als einziges Mittel des nationalen Friedens empfohlen und freuen uns aufrichtig über diese neuesten Maßnahmen, freuen uns hierüber ebenso sehr, als wir uns früher darüber entsetzten, wenn diese Herren von sehr hoher Stelle aus noch in eigenthümlicher Weise gehoben wurden, durch Subventionen, Besuch der zu ihren Gunsten veranstalteten musikalisch-dellamatorischen Akademien u. s. w. — Das Eröffnungsfeft des Wintersemesters von Seiten der deutschen Les- und Redehalle auf der Sophieninsel ist ohne störenden Zwischenfall schön und würdig verlaufen. Auch verlautet von keinem Ueberfall deutscher Studenten beim Hin- oder Heimwege etwas. Ein paar czechische Gassenbuben, die einem in Cerevis und Kanonen stott zum Kommers ziehenden Studio nachfolgten, sagten auf czechisch zu einander: Schau das ist der Salamander! Aber sie thaten ihm nichts zu leid, vielleicht fürchteten sie sich vor ihm.

England.

Dublin, 12. Nov. Gestern Abend hat gegen den Richter Lawson ein Mordversuch auf der Straße stattgefunden. Der Attentäter wurde verhaftet.

Dublin, 12. Nov. Der wegen des Mordversuchs gegen den Richter Lawson Verhaftete war mit einem sechs-läufigen geladenen Revolver bewaffnet und führte auch noch ein Duzend Patronen bei sich, die er wegzuworfen versuchte. Die Haussuchung bei ihm blieb resultatlos. Der Verhaftete nennt sich Corrigan; dies soll aber ein falscher Name sein. Der Polizei ist der Verhaftete bekannt, da er bereits 1870 wegen Straßenraubs zu fünf-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war.

Tages-Merikheiten.

Calw. Der Vortrag im Saale des bad. Hof's, hier, von A. Einwald über seine Reise nach und durch Süd-Afrika war sehr spärlich besucht. Das Entrée von 40 S a Person scheint Manchem zu hoch gewesen zu sein. Unter den dargestellten Bildern, Scenen aus dem Schiffsleben, von Afrika und von Egypten waren viel sehr interessante, ein großer Theil mußte übrigens belefeneren Zuschauern aus illustr. Blättern schon bekannt sein. Der Vortragende schien seinen Stoff auch weniger aus eigenen Erfahrungen, als aus solchen Quellen zu schöpfen.

Stuttgart, 9. November. Am Mittwoch, den 15. November, Nachmittags 2 Uhr, findet eine Versammlung der konservativen Partei Württembergs im Vereinshaus in Stuttgart (Gerberstr. Nr. 2) statt. Den Gegenstand der Berathung werden die im Dezember l. J. vorzunehmenden Landtagswahlen und die Stellung der konservativen Partei zu denselben bilden. Bei der großen Wichtigkeit dieser Wahlen für unser engeres und weiteres Vaterland wird mit Bestimmtheit auf einen sehr zahlreichen Besuch dieser Versammlung aus allen Gegenden unseres Landes gerechnet werden dürfen.

Mainz, 8. Nov. Die bekannten Rekrutenbefreier hier haben ihr Geschäft, wie die Zeit. Z. erfährt, schon eine ganze Reihe von Jahren und zwar so schwungvoll betrieben, daß in Mainz allein etwa 60 junge Leute durch deren Beihilfe dem Militärdienst entzogen wurden. Noch in der letzten Zeit sollen derartige Geschäftsabschlüsse gemacht oder angebahnt worden sein. „Zahlen sie 3000 M. und Ihr Sohn wird frei. Sie wagen dabei

gar nichts. Der und der ist ebenso losgekommen!“ Das war ungefähr der stete Reim des Viebes gewesen, das die Verführer gesungen. Die Unterjuchung wird, nach allen Anzeichen zu schließen, mit großer Energie betrieben und sich für manche Familie hier schwer fühlbar machen. Einzelne der Personen haben sich durch die Flucht bereits der Strafe entzogen.

Berlin, 8. Nov. Am letzten Freitag verschied nach langen, schweren Leiden Herr Paul S. hier an den Folgen der tödlichen Wunden, welche er am 16. August 1870 in der Schlacht bei Mars la Tour erhalten. Die Kugel traf ihn in die Brust, drang von der rechten Seite in der Gegend der sechsten Rippe ein, durchbohrte die Brust und trat an der linken Seite unter dem Herzen wieder heraus. An dieser Verwundung hat S. 23 Monate erst in Feindesland, dann in Deutschland darnieder gelegen. Nur der aufmerksamsten Behandlung unserer berühmtesten Chirurgen, die wiederholt an sein Krankenlager gerufen wurden, hatte er die Erhaltung seines Lebens zu verdanken. Da die sich nie schließende Wunde stets eiterte, führte Geh. Rath v. Langenbeck mehrmals erhebliche Operationen an demselben aus, u. A. eine Resektion der sechsten und siebenten Rippe, und entfernte dabei viele Knochen splitter, Luchsezen und Theile vom Tornisterrriemen, Hofenträger u., die von der Kugel in die Wunde hineingerissen waren. Während seiner 12-jährigen Leidenszeit trug S. einen zwölf Zoll langen Gummischlauch (sog. „Drainrohr“) in der Brustwunde, durch den der Eiter entfernt wurde. Die etwa drei Finger breite Wunde mußte täglich befußs Desinfektion mit Karbolsäure durchspritzt werden und sonderte noch in allerletzter Zeit Theile des Hofenträgers aus. Alle diese Leiden ertrug S. mit standhafter Geduld. Endlich hat ihn der Tod von seinem Leiden erlöst. Bei seinem Leichenbegräbniß am letzten Sonntag gaben ihm etwa 400 Freunde und ehemalige Kameraden das letzte Geleit.

Marseille, 10. Nov. Auf einem Zweige der ostalgerischen Eisenbahn entgleiste am 8. Nov. unweit Bordibou Arreride ein Lastzug mit fünfzig Arbeitern. Der Zug stieß in größter Geschwindigkeit beim Passieren eines Kreuzweges auf starke Eisenstübe und stürzte über die Böschung, wobei sämtliche Wagen übereinandergeworfen, 11 Personen getödtet und 39 schwer verwundet wurden.

Vermischtes.

— Auf Grund des Bundesrathsbeschlusses vom 10. März d. J. hat der Reichskanzler die Herstellung anderweiter Marken zur Entrichtung der Reichsstempelabgabe nach dem Gesetze vom 1. Juli 1881 angeordnet.

Die neuen Marken, deren Grundfarbe bei den Marken zu 20 Pf. grün, bei denjenigen zu 1 Mark rothbraun ist, sind 24 mm hoch und 34 mm breit. Die innere Fläche der Marken enthält einen guilochirten Untergrund mit dem Reichsadler. Außerdem befindet sich in derselben ein zur Aufnahme des Datums der Verwendung bestimmter Vordruck. In der Einfassung der Marken tritt rechts und links die Zahl „20“ bzw. „1“ in weißer Farbe hervor. Die obere Leiste der Einfassung enthält die Inschrift „Reichsstempelabgabe“ in Schreibschrift-Verfäli und ebenso die untere Werthbezeichnung „zwanzig Pfennig“, bzw. „eine Mark“ in der Farbe der Marke auf weißem Grunde.

Die Ausgabe dieser Marken erfolgt bei den sämtlichen bisher zur Abgabe von Stempelmarken ermächtigten Stempelstellen nach Aufräumung der Bestände an alten Marken; die letzteren dürfen übrigens neben den neuen zur Entrichtung der Reichsstempelabgabe verwendet werden. Die seitherigen Vorschriften über die Art der Verwendung und Entwerthung der Reichsstempelmarken finden auch auf die neuen Marken Anwendung.

— Ein seltsamer Rechtsstreit schwebt zwischen den Herren Wissenhaus und Platen in Paris. Ersterer hat den letzteren angeklagt, ihm seine Flöhe gestohlen zu haben. Vor einigen Wochen sah man auf dem Platz de Grenelle zwei Buden, an deren Vorderseite mit großen Buchstaben „Zirkus der Flöhe“ geschrieben war. Die eine gehörte Herrn Wissenhaus, der sich für einen Nachkommen des Erfinders dieser Art von Schaustellungen ausgab; die andere einem unbekanntem Direktor, einem gewissen Herrn Platen. Das Theater von Wissenhaus erfreute sich der Gunst des Publikums; man sah dort — ich gebe das Programm wieder: „Flöhe geknebelt, wie Verbrecher bei der Festnahme; einen Leichenwagen von sechs Flöhen gezogen; einen amerikanischen Tanz, ausgeführt von den Damen des corps de ballet; zwei goldene Mitrailleusen von vier Flöhen gezogen; die Leistungen auf dem Seil von Fräulein Weißfloh.“ Herr Wissenhaus hatte es für gut gehalten auf die Zettel die beruhigende Anzeige zu setzen: „Das Publikum ist vor Ausreißern geschützt.“ Eines Tages nun verschwanden die Primadonnen des Herrn Wissenhaus und er hat dieselben in der Gesellschaft seines Nebenbuhlers wiederzufinden geglaubt. Daher der Prozeß und die Forderung von hunderttausend Franken Schadenersatz. Hunderttausend Franken für vier Flöhe!

— Zeitgemäße. Professor im Examen: „Welche Pflicht hat der Advokat zu erfüllen, wenn er einen Prozeß übernimmt?“ — Kandidat: „Er hat sich einen angemessenen Vorschuß geben zu lassen.“

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Bestellungen auf den für die nothwendigen Aufzeichnungen des Landmanns so sehr praktischen Fr. Möhrlin'schen Kalender: „Der Schwäbische Bauernfreund mit Schreibebuch“ bitte ich bis zum 20. November bei mir einzureichen.

Calw, 14. Nov. 1882.

E. Horlacher, Secr.

Rühn'sche Saubervertheiler,

ein im Bezirke schon mehrfach verbreiteter, außerordentlich praktischer Apparat, können bezogen werden durch

E. Horlacher, Secr.



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
Wegverbot.
Der Verkehr auf dem neuen Hardtweg in den Staatswaldungen Maile und Tannberg wird wegen schlechter Witterung hiemit bis auf Weiteres gesperrt.
R. Revieramt.

Forstamt Neuenbürg.
Verlängerung der Flobzeit.

Die R. Forstdirektion hat auf Ansuchen gestattet, daß in diesem Jahr ausnahmsweise bis zum 21. Novbr. einschließl., auf der Enz und Nagold, soweit diese das württembergische Gebiet berühren, Langholz gefloßt werden darf.

An diese Erlaubniß wird jedoch die Bedingung geknüpft, daß sich die Flobher mit den betreffenden Zimmerleuten über die Belohnung für etwa nötig werdendes Einsetzen und Wiederausheben der Flobgassen, sowie mit den beteiligten Wehr- und Werkbestimmern über deren Entschädigungen verständigen.

Neuenbürg, den 11. Nov. 1882.
R. Forstamt.
Urkull.

Maulbronn.
Öffentliche Aufforderung.

Der israelitische Viehhändler David Erlebacher aus Bretten, hat hier nur 500 M. Betriebskapital angezeigt. Es ist daher gegen ihn das Strafverfahren wegen Steuergelährdung eingeleitet und ergeht an alle Diejenigen, welche dem ic. Erlebacher aus Viehkauf im laufenden Jahr etwas schuldig waren, die dringende Aufforderung, bei ihren Schultheißenämtern, den Landjägern oder Steuerwächtern den Betrag der Schuld, den Ort und die Zeit der Entstehung und die Tilgung derselben anzuzeigen, damit von diesen hierher Meldung gemacht wird.

Den 10. Nov. 1882.
R. Amtsgericht.
Amtsrichter H o n o l d.

Calw.
Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines Sachträgers auf der Fruchtsthranne werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.
Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pr. 1882 83 über die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche damit im Rückstande sind, erinnert, alsbald entsprechende Zahlung zu leisten, da der Stadtpflege die nötigen Mittel zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten fehlen.

Stadtpflege.
Hayd.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Wir fühlen uns gedrun- gen, allen lieben Freunden für die unserer lieben voll- endeten Schwester u. Schwä- gerin, **Louise Buser**, während ihres mehrjährigen Aufenthalts hier, und besonders in den Tagen des Leidens erwiesene Liebe, dem verehel. Kirchengesangsverein für den wohlthuen- den Gesang vor der Beerdigung und Allen, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank zu sagen und bitten ihr ein freundliches Andenken zu be- wahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekann- ten in Stadt und Land, sagen wir mit bestem Dank für alle genossene Liebe und Freundschaft hiemit herzlich

Lebewohl.

Calw, 13. Nov. 1882.
Rektor Herter
mit Familie.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrekeln

Bäder Erner.

Oberlengenhardt.

Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Bezugs von hier am Montag, den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, in seiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 2 tannene Kleiderkästen,
- 1 tannenes Küchentafel,
- 1 tannene Bettlade sammt Bett,
- 2 kirschbaumene Bettladen sammt Bettrösch,
- 1 kirschbaumenen Tisch,
- 4 kirschbaumene Sessel,
- 2 Rohrseffel,
- 1 eichenes Kommode,
- 2 tannene Tischchen,
- 1 tannenen Schreibpult,
- 1 Sopha, Kübelgeschirr und allerlei Hausrath,
- 1-14 Jmi haltendes Fäße
- 2-10 " " "
- 1-8 " " "
- 1-2 " " "
- 6 Jmi 1881er Wein,
- 16 Jmi neuen Obstmohr,
- 10 Ctr. Kartoffeln,
- 200 Stück Kohlraben,
- 60 bis 70 Ctr. gut eingeheimstes Heu.

20 bis 30 Ctr. Dehnd.
Sämtliches Schreinwerk eignet sich zu einer Aussteuer.
Forstwächter Altvater.

Sehr schöne
Gier,
pr. Hundert 6 M. 20 J, gute süße
Zwetfchen,
sowie schöne
Zwiebel
empfiehlt

D. Herion.

Hochzeits-Einladung.

Zur Hochzeitsfeier meines Sohnes Louis lade ich auf
Donnerstag, den 16. November,
und nächsten

Sonntag, den 19. Novbr.,

alle guten Freunde und Bekannte freundlich ein

L. Kempf zur Jungfer.



Calwer Liederkranz.

Monats-Versammlung am
Samstag, den 18. Nov., Abends 8 Uhr,
im Gesellschaftslokal. Gesangs-Vorträge, Aufnahme neu Angemeldeter und Einzug der Beiträge.
Der Vorstand.

Hirsau.

Samstag und Sonntag den 18. und 19. Novbr., halte ich

Miebesuppe.

wozu freundlichst einlade

Fr. Märkle, j. Köpfe.

Lein. Tisch- und Kommodedecken, Woll- waaren, Stickerien, Schürzen,

in schöner Auswahl, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfehle ich zu billigen Preisen.

Ebr. Dierlamm, Bortenmacher.
Untere Marktstr.

Bestes Jagdpulver

von der berühmten höchstprämirten Hirschmarke,
Pistolen- und Sprengpulver,
Schrote, Lefauchaux-Patronen

Caliber 16 und 20,

Revolver-Patronen,
Flobert-Zündhütchen,

en gros & en detail, empfiehlt

Emil Georgii.

Das Möbel- & Aussteuer-Geschäft

von R. Kander z. neuen Becher in Pforzheim,
westl. Karlsruhstrasse Nr. 42,

empfiehlt eine große Auswahl fertiger Betten, alle Sorten Bettfedern und Flaum, alle Sorten polirte Kasten und Polstermöbel, zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Nahe Anfertigung ganzer Aussteuern.

Beste Gallustinte, billige
Schultinte, Alizarin-, Copier-
und farbige Tinten, Stempel-
farbe, Waschblau und vor-
züglichen Glaslitt empfiehlt
Hch. Dierlamm.

Stammheim.
Der Unterzeichnete hat ungefähr
20 Rm. durrtes, meist weißtannenes
Scheiterholz
zu verkaufen.

Jakob Ritter.

Ein Fuhrknecht,

zuverlässig und erfahren im
Langholzführen, wird unter Zusicher-
ung hohen Lohns und guter Behand-
lung von einem Holzhändler in der
Nähe von Mannheim gesucht. Ein-
tritt an Weihnachten.

Nur tüchtige Leute wollen sich
melden bei
W. Rittmann in Calmbach.

Gesucht wird auf sofort ein
Mädchen.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Auf 1. Dez. wird ein geordnetes
Mädchen
von auswärts, für eine kleine Familie
in Calw, gesucht.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.
Ein kleines

Logis

hat sogleich zu vermieten.
Schneider Lodholz.

Einige solide
Schlafgänger,
welche zugleich Kost bekommen können,
werden angenommen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Kayser-Nähmaschinen
 (Gebrüder Kayser, Kaiserslautern)
 wurden auf der Landesaussstellung zu Nürnberg 1882
 allein mit der goldenen Medaille preisgekrönt
 unter Hinweis auf die Verbesserung der Fabrikationsweise, Erfindung der Kaiser-Knopfloch-Maschine
 und in Berücksichtigung der soliden Begründung des Geschäfts.
 Künftig in jeder renommierten Nähmaschinenhandlung.

Man achte auf diese Fabrikmarke.

Jährliche Produktion über 20,000 Maschinen.





Dfelsheim.
Geld auszuleihen.
 Der Unterzeichnete hat von einer
 Pflugschaft 500 M gegen gefessliche
 Sicherheit zum Anleihen parat.
 Christian Reinhardt.
 Einige Wagen
Dung
 verkauft
 Schneider Lohholz.

Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige
 statt seither 12 Pfennig, also 1/3 billiger als die meisten
 anderen Lohnspinnereien, liefert garantiert allerbeste
 Garne die größte und renommierteste
 Lohn-, Flach-, Hanf-,
 und Abwerg-
Spinnerei
Schretzheim,
 Station Dillingen a.D.
 Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die
 Weblohn sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.
 Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im
 Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem
 werthen Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von
 40 bis ca. 80 Pfg. - falls es beim Herrn Agenten
 nicht abbestellt wird, beigelegt.
 Zur Beforgung empfehlen sich die Herrn Agenten:
 G. F. Acker in Calw.
 Anna Knöller, Handlung in Stammheim.
 Chr. Stiegelmayr, Gechingen.
 Joh. Gg. Meyer, Briefträger, Deckenpfronn.
 Joh. Gengenbach, Handlung in Liebenzell.
 Jac. Walz in Wildberg.
 Chr. Straile, Althengstett.

„Hütere Garne unterziehen jeder sachverständigen Kommission zur Prüfung.“

„Gewisse von den Concurreren, Lohnspinnereien, veranlassete Verleumdungen verfolgen gerichtlich.“

Garantirt beste Garne!

schneiden unter Garantie. Krampfadern und Fußgeschwüre selbst veraltete
 behandle ich mit bestem Erfolge ohne Nachtheil für Gesundheit. Schwangeren
 Frauen empfehle ich ein bedeutendes Geburtserleichterungsmittel. Nebenbei
 führe ich das Neueste und Bequemste in Bruchbändern und Bandagen für
 Muttervorfälle. Behandlung auch brieflich.
Maichel, Wund- und Geburtsarzt, Homöopath in Ravensburg.
 Am nächsten Donnerstags, den 16. d. M., bin ich wieder von Mar-
 gens 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Gasthof z. bad. Hof in Calw zu sprechen.
Zeugnisse.
 Die unterzeichnete Stelle bezeugt dem Hrn. Maichel, daß er in hiesiger Gemeinde
 mehrere Kinder von 10-15 Jahren von Bettmäßen befreite.
 Unterzeichnete: Schultzebeisgenamt Götter.
 Hr. Maichel hat mir meine Hühneraugen, welche mich jahrelang sehr schmerzten,
 vollständig entfernt.
 Ich bezeuge hiermit dem Hrn. Maichel, daß sein Geburtserleichterungsmittel bei
 meiner Frau, welche früher immer sehr schwer geboren, die besten Dienste geleistet hat.
 Ullmer, Schullehrer in Neuthin.
 Dem Hrn. Wundarzt Maichel bezeuge ich gerne, daß er mir meine Balggeschwülste
 die ich 25 Jahre lang hatte, ohne zu schneiden entfernte.
 Pfarrer Herlifer in Osterdingen.
 Meine Frau litt 25 Jahre an offenen Füßen mit Krampfadern. In dieser langen
 Zeit Verschiedenes angewendet, jedoch ohne Erfolg, wandte ich mich an Hrn. Maichel,
 und nach vierwöchentlicher Behandlung war meine Frau geheilt und hat bis jetzt (seit
 5 Jahren) nicht die geringsten Nachtheile verspürt.
 Kal. Waldkirch Kreis in Bergweiler, Heidenheim.

Ein Logis
 mit 2 Zimmer sammt Zugehör, ist
 sogleich oder bis Lichtmess zu ver-
 miethen.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Wutroende
Erbsen und Linsen,
 sowie schönes
Welschkorn und
Meerrettig
 empfiehlt
 Georg Jung.

Ein erstes Anstalts-Bureau
 sucht einen tüchtigen
Agenten und
Acquisiteur.
 Gest. Anträge unter Chiffre Nr.
9531 befördert **Rudolf Mosse**
 in **Stuttgart.**
Ungar-Weine
 sind die geeignetsten zur Verbesserung
 unserer Landweine, und bei der abso-
 luten Reinheit wie ich weiß und rothe
 anbietet, für Kranke zc. unübertrefflich.
Mlingen. (Württemberg) A. Kirchner.

Die Firma **Ed. Loeflund** in Stuttgart
 empfiehlt ihre Specialitäten:
Loeflund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiser-
 keit, Keuchhusten, Brustleiden.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Matarmuth,
 auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse
 Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für
 Frauen u. Reconvalescenten.
Verdauungs-Malz-Extract (Diastase-Malz-Extract
 mit Pepsin) für Magen-
 leidende, Verdauungsschwache und Fieberkranke.
Loeflund's Kinder-Nahrung
 zur Selbstbereitung künstlicher Muttermilch.
 In allen Apotheken leicht zu haben. Prospective gratis.

Spinnerei Schornreute in Ravensburg.
 Für dieselbe übernehmen wir fortwährend Flach-, Hanf und
 Abwerg zum Spinnen und Weben unter Zusicherung billigster und
 bester Bedienung. Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die
 Fabrik. Der Schneller von 1228 Meter Länge kostet 12 Pfennig
 Spinnlohn.
 Die Agenten in
 Calw **Jacob Kapp, Sailer,**
 Merlingen **C. F. Hoffader,**
 Stammheim **Leonhardt Weiß,**
 Tiefenbronn **G. Sebastian.**

Anzeige.
 Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöo-
 pathie, insbesondere Frauenkrankheiten, wie monatl. Regelförungen, Bleich-
 sucht, Weißfluß zc. Ferner männliche Schwäche, unfreiwillige Samenentrieg-
 ungen und andere geheime Krankheiten mit bestem Erfolge. Magenleiden,
 Bettmäßen, Bandwurm, dicke Hälse, Hühneraugen und Warzen beseitige ich
 in den allermeisten Fällen sicher. Balggeschwülste entferne ich ohne zu

Circulations-Füllöfen
 mit Mica-Fenstern,
 permanent brennend und auf's Feinste regulirbar,
 ein ganz vorzügliches Fabrikat,
 in 6 verschiedenen Grössen, unter vollständiger
 Garantie bei
Junker & Ruh,
 Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
 Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung
 und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Wint-
 er über und verbraucht so wenig Kohlen, dass
 eine Füllung - bei gelindem Brande - durch
 mehrere Tage und Nächte reicht.
 Alleinverkauf für Calw und Umgebung:
Chr. Weiss, Hafnerm. in Calw.



Calw. Fruchtpreise am 11. November 1882.

Getreide- gattun- gen.	Vori- ger Reß	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Deu- tiger Ber- echn.	Im Reß geb.	Döschler Preis	Wahrer mittel- Preis	Niederst. Preis	Ver- kauf- Summe		Wegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	
									Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
Wajzen												
Kernen	16		16	16			10 20		165 20			9
Roggen												
Gemisch												
Dinkel neuer		48	48	48		9 10	7 89	7 60	378 80			43
Haber, alt neuer		149	149	134	15	6 60	5 82	5 30	780 50			3
Gerste neue												
Summe	16	197	213	198	15				1322 50			

Stadtschultheißenamt.

